

PREKÄRE LAGE

Eventbranche vor Pleitewelle

WIEN. Nach mehr als drei Monaten im Corona-Lockdown und trotz einer Reihe von verschiedenen Lockungsmaßnahmen ist die Lage der heimischen Veranstaltungsbranche weiterhin angespannt. Laut einer Umfrage der Initiative „ohne uns“ reicht bei zwei Drittel der EPU und der Hälfte der KMU die Liquidität für gerade noch acht Wochen.

Besonderes Flair

„Sofern nicht umgehend gezielte Maßnahmen gesetzt werden – wichtig wäre vor allem eine Verlängerung der Fixkostenzuschüsse sowie der Kurzarbeit bis Ende März 2021 –, ist mit einer noch nie dagewesenen Welle an Insolvenzen zu rechnen“, fürchtet Gertrude Emrich, Geschäftsführerin von Party Rent und Mitinitiatorin von „ohne uns“. (red)



Demonstration

Bei einer Kundgebung am Heldenplatz hat die Eventbranche auf sich aufmerksam gemacht.



Aglaia Szyszkowits, Fritz Karl (r.) und Regisseur Michael Kreihsl am Set der ORF-Komödie „Die Freundin meines Vaters“.

Hilfe für Filmindustrie

Dank der Ausfallhaftung des Bundes konnten die Dreharbeiten für Kino- und TV-Filme im Juni wieder aufgenommen werden.

••• Von Britta Biron

WIEN. Unter strengen Auflagen sind Filmdreh in Österreich seit Kurzem wieder möglich. „Arbeiten zu können, ist der beste Weg aus der Krise“, ist Werner Müller, stellvertretender Geschäftsführer des Fachverbands der Wirtschaftskammer, überzeugt.

Ein wesentlicher Eckpunkt für das rasche Wiederhochfahren ist die mit 25 Millionen € dotierte Ausfallhaftung des Bundes

zur Abdeckung coronabedingter Mehrkosten.

John Lüftner, Präsident des AAFP und Produzent der Superfilm, dazu: „Der Stillstand der weltweiten Filmproduktion liegt ausschließlich darin begründet, dass die Versicherungen, die normalerweise einen Personenausfallsschaden bei kostenintensiven Filmprojekten besichern, bei Covid-19 nicht greifen. Dass die österreichische Bundesregierung dieses Manko

erkannt und den Fonds installiert hat, gibt nun den 8.000 Beschäftigten und den über 3.500 Unternehmen die nötige Sicherheit, wieder zu arbeiten.“

Info & Förderung

Zuschüsse können beim Austria Wirtschafts Service (aws) – rückwirkend ab 16. März – bis Ende 2021 beantragt werden. Die detaillierten Richtlinien sind über die Website der WKO abrufbar.

Digitales Lexikon

Neuer Online-Auftritt der Musikdatenbank.

WIEN. „Wir verfolgen das ehrgeizige Ziel einer umfassenden Darstellung des zeitgenössischen österreichischen Musiklebens“, erklärt Sabine Reiter, geschäftsführende Direktorin von Music Austria, den kürzlich erfolgten Relaunch der Musikdatenbank.

Diese umfasst aktuell Informationen zu 1.200 Komponisten, 1.250 Interpreten, 1.000 Bands und Ensembles, 50.500 Werken

sowie zu verschiedenen Schwerpunkten, wie z.B. Frauenmusik, Filmmusik oder Literatur der Neuen Musik.

Das Online-Archiv, das laufend erweitert wird, bietet eine moderne grafische Gestaltung, verschiedene Suchfunktionen (nach Personen, Werken, Genre, Instrumenten usw.) und ist für alle Arten von Endgeräten optimiert. (red)

